

# Bücher über farbige Menschen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **28 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bücher über farbige Menschen

## *Ein Photobuch*

Bei Rowohlt ist vor geraumer Zeit der Band «Caribia» erschienen, ein Buch der Bilder, dessen Stoff die Inselwelt des westindischen Meeres, genauer der Mensch jener Welt ist. Herbert List hat seine Kamera an Strand und Hafentplätzen, auf abseitigen Strassen und wimmelnden Märkten ebenso wie in Plantage und Urwald Umschau halten lassen. Die gesiebte Beute wird hier in lockerer Zusammenstellung ausgebreitet und der Beschauer neigt dazu, den Atem anzuhalten vor diesem Anblick tropischer Lebensfülle, ihrer Freude, ihrem Leid, ihrer äusseren Armut, ihrem inneren Reichtum. Gewiss, nicht immer hat die quirlende Neugier dieser farbigen Menschen trotz Teleobjektiv und anderen technischen Hilfsmitteln dem gewählten Ausschnitt ganze Zufälligkeit belassen. Aber die Menschen sehen dich an, gestört, belustigt oder voller Gleichgültigkeit, misstrauisch zuweilen oder verlegen. Die Welt, die uns in diesem «Photographischen Skizzenbuch von den Caribischen Inseln» von Herbert List in niegeschauten Bildern gezeigt wird, ist fremd und ungewohnt. Doch ist sie durch seinen Blick so eingefangen, dass seine Bilder weit über zeitdokumentarische Zufälligkeit hinaus die End-Gültigkeit von Leitbildern besitzen. Wir werden den Menschen jenes Inselbereichs niemals mehr ohne Erinnerung an diese Vorstellung sehen können. Die kreatürliche Schönheit der Bewohner solcher fernen Archipele, vom Zustand gelöster Stille bis zu lauter Ekstase, ist die Essenz der Bilderreihe. Dass ein ungewein waches und spürsames Auge dabei der männlichen Schönheit in allen Stufen besondere Fürsorge und Vorrang gewidmet hat, macht das Buch auch zu einer Freude der Liebenden. W.F.

## *Der Traum der roten Kammer*

Ein Roman aus der frühen Tsing-Zeit. Aus dem Chinesischen übertragen von Franz Kuhn. Im Insel-Verlag, 1956.

Der Literaturfreund findet hier einen Band, den er mit grosser Freude einem andern Feinschmecker auf den Tisch legen wird. Die Holzschnitte, die einen besonderen Zauber des Buches ausmachen, lassen vor uns eine Welt erstehen, deren spielerische Heiterkeit auch auf jeder Seite des Romans entzückt. Wie hier den erotischen Begegnungen durch die Kunst alles Laszive genommen wird, wird man bei wiederholter Lektüre erst recht gewahr.

Dieser an Umfang und Gehalt grosse Roman der Tsing-Dynastie, seit hundert Jahren als der Gipfel des chinesischen Schrifttums bekannt, schildert Glanz und Niedergang eines Fürstengeschlechtes. Seine bunt bewegte Handlung schlingt sich um die Gestalten eines chinesischen Werthers und seiner Geliebten. Die Stuttgarter Zeitung schrieb: «Es ist verständlich, dass dieser zeitlose Roman eines der beliebtesten Lesestücke auch der modernen, gebildeten jungen Chinesen ist. Für den europäischen Leser liegt der grösste und unerschöpfliche Reiz in der unnachahmlichen humanen Heiterkeit, die dieses Buch ausstrahlt, das sich glücklicherweise allen simplifizierenden Kennzeichnungen entzieht.»

Wenn auch homoerotische Dinge nur ganz verstreut auftauchen, so sind sie doch jeweils mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit in das Liebesleben dieser Menschen eingebaut, um die wir paragrafenbedrohten Europäer sie nur beneiden können. F.H.

### *Schwarzer Orpheus*

Moderne Dichtung afrikanischer Völker beider Hemisphären. Ausgewählt und übertragen von Janheinz Jahn. Taschenbücherei Fischer. Fr. 2.55.

Manchmal greift man im Vorübergehen zu einer «Bahnlektüre», rasch gelesen, rasch vergessen. Hier schlägt man ein paar Seiten auf und ist beglückt, eine Entdeckung gemacht zu haben. Wir konnten in den früheren Heften über farbige Menschen Gedichte nachdrucken, die in der Welt des Dschungels, der Abgeschlossenheit, unberührt von den Einflüssen des weissen Mannes, entstanden sind. Hier ist es oft gerade die Begegnung mit den westlichen Dingen, die den farbigen Menschen die Leier des Orpheus ergreifen lässt. Und es ist ganz erstaunlich, welche Klänge, Farben und Bilder uns da entgegenleuchten, sei es aus Kuba, Nigeria, Guayana, sei es aus New York oder Paris, wo diese dunklen Menschen leben und sich mit ihrer Zeit, mit der Berührung mit dem Weissen und seiner Umwelt, die auch die ihre geworden ist, auseinandersetzen.

Es bliebe müssig, hier nach eindeutig homoerotischen Gedichten suchen zu wollen: diese Gedichte sind nach anderen Gesichtspunkten ausgewählt. Aber die Liebe zum Gefährten gleicher Farbe, gleichen Schicksals, leuchtet aus so vielen Versen empor, dass auch wir uns glücklich schätzen dürfen, eine dichterisch so eindrückliche Aussage des dunkelhäutigen Menschenbruders zu besitzen.

Rolf.

*Rolf Italiaander: Wann reist du ab, Weisser Mann? — Erlebtes Westafrika.*

Goldmanns Gelbe Taschenbücher, Band 460.

Rolf Italiaander: *Kongo, Bilder und Verse.* Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh 1959. —

Rolf Italiaander, der uns die innig-zarte Erzählung der beiden Gefährten vom Kongo für diese Nummer zum Nachdruck überliess, hat auch eine Reihe von Afrikabüchern herausgegeben, zu denen unsere Kameraden gerne greifen werden. Sein Reisebericht aus Westafrika vermittelt Erlebnisse und Eindrücke, die gerade jetzt eine besondere Aktualität besitzen. — Die Bilder und Verse seiner Negerfreunde, die der Verlag Bertelsmann in einem ganz bezaubernden Bändchen herausgegeben hat, bereiten bei jedem Durchblättern neue Freude; es ist auch drucktechnisch eine Kostbarkeit, die man jedem schenken kann, der sich für den künstlerischen Ausdruck des heutigen Negers interessiert. Rolf.

